

Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu will in seinem Kabinett einen Überfall auf den Iran durchsetzen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 199/11 – 03.11.11**

Netanjahu versucht sein Kabinett für einen Angriff auf den Iran zu gewinnen

**Außenminister Avigdor Lieberman, der bisher gegen einen Angriff auf den Iran war,
ließ sich von Netanjahu und Barak umstimmen**

Von Barak Ravid, Amos Harel, Zvi Zrahiya und Jonathan Lis

HAARETZ.com, 02.11.11

(<http://www.haaretz.com/print-edition/news/netanyahu-trying-to-persuade-cabinet-to-support-attack-on-iran-1.393214>)

Nach Aussage eines führenden israelischen Offiziellen versuchen Premierminister Benjamin Netanjahu und Verteidigungsminister Ehud Barak im Kabinett eine Mehrheit für eine Militäraktion gegen den Iran zusammenzubringen. Der Offizielle behauptet, im Kabinett gebe es noch eine "dünne Mehrheit" gegen einen Angriff.

Netanjahu und Barak konnten bereits Außenminister Avigdor Lieberman, der sich bisher einem Überfall auf den Iran widersetzt hatte, auf ihre Seite ziehen.

Obwohl in dieser Woche mehr als eine Million Israelis Schutz vor (palästinensischen) Raketen suchen mussten, die auf den Süden des Landes herabregneten, war die politische Führung vor allem mit einem möglichen Krieg gegen den Iran beschäftigt. Wichtige Minister machten am Dienstag Andeutungen, dass Israel den Iran angreifen werde, einer aus einer Gruppe von acht (oppositionellen) Ministern sagte hingegen, es sei noch keine Entscheidung gefallen.

Führende Minister und Diplomaten erklärten, die für den 8. November erwartete Veröffentlichung eines Berichtes der International Atomic Energy Agency / IAEA werde maßgebenden Einfluss auf die von Israel zu treffende Entscheidung haben.

Die öffentliche Aufregung über den Iran wurde durch eine Kolumne des Journalisten Nahum Barnea ausgelöst, die letzten Freitag in der Zeitung Yedioth Ahronoth abgedruckt war. Barneas besorgter Ton und die Entscheidung seiner Redakteure, die Kolumne unter der Schlagzeile "Atomare Erpressung" zu veröffentlichen, brachten die Debatte über den Iran aus verschlossenen Beratungszimmern auf die Titelseiten der Medien.

Reporter fragten den Premierminister und den Verteidigungsminister plötzlich, ob sie vor hätten, in naher Zukunft den Iran anzugreifen, und die politische Szene spielte verrückt.

Mitarbeiter westlicher Geheimdienste stimmen darin überein, dass der Iran bei seinem Atomprogramm Fortschritte macht und in zwei bis drei Jahren eine Bombe bauen könnte, wenn er sich dazu entschließen sollte – was er aber noch nicht getan hat.

Nach Analysen westlicher Experten ist ein Angriff auf den Iran im Winter fast un-

möglich, weil damit zu rechnen ist, dass eine dichte Wolkendecke der israelischen Luftwaffe die Sicht nimmt.

Netanjahu hat in dieser Woche die Notwendigkeit einer Militäraktion gegen den Iran nicht ausgeschlossen. In seiner am Montag vor der Knesset (dem israelischen Parlament) gehaltenen Rede warnte Netanjahu vor der wachsenden Macht und dem zunehmenden Einfluss des Irans. "Der Iran gehört zu den Regionalmächten, die unbedingt Atomwaffen haben wollen. Ein atomar bewaffneter Iran wäre ein ernstzunehmende Bedrohung für den Mittleren Osten und die ganze Welt, und natürlich wäre er auch eine direkte und ernste Bedrohung für uns," sagte er.

Barak äußerte, Israel werde sich nicht einschüchtern lassen, und schloss die Möglichkeit eines militärischen Angriffs auf die Atomanlagen des Irans nicht aus. "Ich weise alle Einschüchterungsversuche und die Behauptung, der Iran könne Israel zerstören, entschieden zurück," erklärte er.

"Wir verbergen unsere Überlegungen nicht. Es gibt aber Probleme, die wir nicht öffentlich diskutieren ... Wir müssen auf alles vorbereitet sein und sollten keine Option unter den Tisch fallen lassen. ... Vielleicht kann der Iran doch noch durch diplomatischen Druck und Sanktionen zum Einlenken gebracht werden," fügte er hinzu.

Moshe Ya'alon, der Minister für strategische Angelegenheiten, sagte, er ziehe einen Angriff der USA auf den Iran einem israelischen Angriff vor. "Eine Militäraktion (Israels) kann nur der letzte Ausweg sein," ergänzte er.

Innenminister Eli Yishai hat seine Meinungsbildung zu dem Problem noch nicht abgeschlossen. In einer Rede vor Schas-Aktivisten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Schas>) sagte er am Montag im Norden Israels: "Das ist eine schwierige Zeit, und es ist besser, nicht darüber zu sprechen, wie kompliziert alles ist. Die erwogene Aktion (gegen den Iran) hält mich nachts wach. Stellen Sie sich vor, dass wir gleichzeitig im Norden, im Süden und in der Mitte angegriffen werden. Und wir gehen davon aus, dass unsere Gegner über etwa 100.000 Kurz- und Langstreckenraketen verfügen."

Dan Meridor, der Minister für Geheimdienste und Atomenergie, sagte, er sei für einen Angriff der USA auf den Iran. In einem Interview mit der Website Walla! erklärte er vor etwa zwei Wochen: "Es ist allen klar, dass ein atomar bewaffneter Iran eine große Gefahr für die ganze Welt wäre; deshalb muss die Welt unter Führung der USA den Iran unbedingt daran hindern, sich Atomwaffen zu verschaffen. Die Iraner haben bereits mehr als vier Tonnen auf 3-4 Prozent angereichertes und 70 Kilogramm auf 20 Prozent angereichertes Uran. (Waffenfähiges Uran muss auf 90 Prozent angereichert sein!) Es ist uns allen klar, dass sie (atomare Sprengköpfe für) Raketen bauen wollen. Iranische Atomwaffen bedrohen nicht nur Israel, sondern auch andere westliche Staaten, und deshalb müssen wir im internationalen Interesse gemeinsam handeln."

Der ehemalige Verteidigungsminister Benjamin Ben-Eliezer sagte, er fürchte ein "Horror-Szenario", wenn sich Netanjahu und Barak dazu entschließen, den Iran anzugreifen. Er warnte vor einer "überstürzten Aktion" und hofft darauf, dass sich "der gesunde Menschenverstand" durchsetzen werde.

Am Dienstag forderte Barak vor dem Finanzausschuss der Knesset, der Staatshaushalt müsse für fünf Jahre um jährlich 7 bis 8 (Milliarden?) Schekel ausgeweitet werden, damit Israels Sicherheitsbedürfnisse befriedigt und die sozialen Proteste beendet werden könn-

ten. "Unsere Situation verlangt eine Erhöhung unseres Haushaltes, damit unser Verteidigungsbudget den gewachsenen Bedrohungen angepasst werden kann und damit wir einige Forderungen der Trajtenberg-Kommission (s. <http://www.haolam.de/index.php?site=artikeldetail&id=6570>) erfüllen können," erklärte er.

(Wir haben den Artikel aus der israelischen Zeitung HAARETZ, der zu größter Besorgnis Anlass gibt und alle noch irgendwie "Friedensbewegten" zu höchster Aktivität anspornen müsste, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

HAARETZ.com

Published 02.11.11

Netanyahu trying to persuade cabinet to support attack on Iran
Foreign Minister Avigdor Lieberman, who previously objected to attacking Iran, was recently persuaded by Netanyahu and Barak to support such a move.

By Barak Ravid, Amos Harel, Zvi Zrahiya and Jonathan Lis T

Prime Minister Benjamin Netanyahu and Defense Minister Ehud Barak are trying to muster a majority in the cabinet in favor of military action against Iran, a senior Israeli official has said. According to the official, there is a "small advantage" in the cabinet for the opponents of such an attack.

Netanyahu and Barak recently persuaded Foreign Minister Avigdor Lieberman, who previously objected to attacking Iran, to support such a move.

Although more than a million Israelis have had to seek shelter during a week of rockets raining down on the south, political leaders have diverted their attention to arguing over a possible war with Iran. Leading ministers were publicly dropping hints on Tuesday that Israeli could attack Iran, although a member of the forum of eight senior ministers said no such decision had been taken.

Senior ministers and diplomats said the International Atomic Energy Agency's report, due to be released on November 8, will have a decisive effect on the decisions Israel makes.

The commotion regarding Iran was sparked by journalist Nahum Barnea's column in Yedioth Ahronoth last Friday. Barnea's concerned tone and his editors' decision to run the column under the main headline ("Atomic Pressure") repositioned the debate on Iran from closed rooms to the media's front pages.

Reporters could suddenly ask the prime minister and defense minister whether they intend to attack Iran in the near future and the political scene went haywire.

Western intelligence officials agree that Iran is forging ahead with its nuclear program. Intelligence services now say it will take Iran two or three years to get the bomb once it decides to (it hasn't made the decision yet).

According to Western experts' analyses, an attack on Iran in winter is almost impossible, because the thick clouds would obstruct the Israel Air Force's performance.

Netanyahu did not rule out the possibility of the need for a military action on Iran this week.

During his Knesset address on Monday, Netanyahu warned of Iran's increased power and influence. "One of those regional powers is Iran, which is continuing its efforts to obtain nuclear weapons. A nuclear Iran would constitute a grave threat to the Middle East and the entire world, and of course it is a direct and grave threat on us," he said.

Barak said Israel should not be intimidated but did not rule out the possibility that Israel would launch a military attack on Iran's nuclear facilities. "I object to intimidation and saying Israel could be destroyed by Iran," he said.

"We're not hiding our thoughts. However there are issues we don't discuss in public ... We have to act in every way possible and no options should be taken off the table ... I believe diplomatic pressure and sanctions must be brought to bear against Iran," he said.

Strategic Affairs Minister Moshe Ya'alon said he preferred an American military attack on Iran to an Israeli one. "A military move is the last resort," he said.

Interior Minister Eli Yishai has not made his mind up yet on the issue. In a speech to Shas activists in the north on Monday Yishai said "this is a complicated time and it's better not to talk about how complicated it is. This possible action is keeping me awake at night. Imagine we're [attacked] from the north, south and center. They have short-range and long-range missiles - we believe they have about 100,000 rockets and missiles."

Intelligence and Atomic Energy Minister Dan Meridor said he supports an American move against Iran. In an interview to the Walla! website some two weeks ago Meridor said "It's clear to all that a nuclear Iran is a grave danger and the whole world, led by the United States, must make constant efforts to stop Iran from obtaining nuclear weapons. The Iranians already have more than four tons of 3-4 percent enriched uranium and 70 kgs. of 20 percent enriched uranium. It's clear to us they are continuing to make missiles. Iran's nuclearization is not only a threat to Israel but to several other Western states, and the international interest must unite here."

Former Defense Minister Benjamin Ben-Eliezer said he feared a "horror scenario" in which Netanyahu and Barak decide to attack Iran. He warned of a "rash act" and said he hoped "common sense will prevail."

On Tuesday, Barak said at the Knesset's Finance Committee that the state budget must be increased by NIS 7-8 a year for five years to fulfill Israel's security needs and answer the social protest. "The situation requires expanding the budget to enable us to act in a responsible way regarding the defense budget considering the challenges, as well as fulfill some of the demands coming from the Trajtenberg committee," he said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern